

Unser Lächeln hilft

A photograph of a person's legs and feet as they hike on a rocky trail. The person is wearing blue and black athletic shoes. The background shows a scenic view of a valley with rolling hills under a bright, sunny sky with some clouds. The foreground is filled with dry, golden-brown grass.

Verordnungsratgeber für Einlagenversorgung

Power für die Füße



Herausgegeben von

Sanitätshaus Aktuell
Unser Lächeln hilft



Sanitätshaus Aktuell AG

Auf der Höhe 50 · 53560 Vettelschoß

Telefon: +49 2645 95 39-0 · Telefax: +49 2645 95 39-90

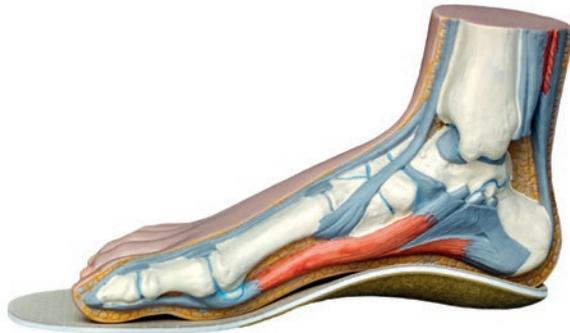
www.sani-aktuell.de · info@sani-aktuell.de

Ausgabe: 04/2023

Die Hilfsmittelfotos wurden uns zur Bebilderung von den Herstellerfirmen zur Verfügung gestellt. Sie dienen nur als Beispiele, von den meisten Hilfsmitteln findet man unter der siebenstelligen Hilfsmittelnnummer genau so Hilfsmittel von anderen Herstellern.

Inhalt

Allgemeines	4
Rezeptierung von Hilfsmitteln	5
Herstellungsinformationen	6
Arten von Einlagen	8
Häufige Diagnosen	9
Stützende Einlagen	10
Bettungseinlagen	11
Weichpolsterbettungseinlagen	12
Schaleneinlagen	13
Drei-Backeneinlagen	15
Einlagen mit Winkeln	16
Winkelhebeleinlagen	17
Stoßabsorber/Verkürzungsausgleiche	18
Einlagen bei schweren Fußfehlformen	19
Abrechnungspositionen für Zusätze	20
Der diabetische Fuß	22
Sporteinlagen	24
Einlagen für Sicherheitsschuhe	30



Allgemeines



Die hier aufgeführten Einlagentypen stellen die möglichen Versorgungsdar.

Seit dem 1. April 2017 haben sich folgende Punkte geändert:

- 1. Der Verordnungstext ist nicht mehr auf das Material, sondern auf die Funktion der Einlage bezogen.**
- 2. Mit wenigen Ausnahmen sind Einlagen langsohlig auszuführen.**

Bei Rückfragen oder Wünschen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

TIPP

Wichtig:

Der Kostenträger übernimmt die Kosten nur, wenn der Verordnungstext die Zusätze bzw. Ausführungen beinhaltet und die Diagnose dementsprechend lautet.

Rezeptierung von Hilfsmitteln

Hilfsmittel müssen immer auf einem getrennten Rezept verordnet werden, das folgende Angaben enthält:

- 1 Markierung des Feldes Nummer 7 (= Hilfsmittel) auf dem Rezept mit der Ziffer 7
- 2 Angabe der Hilfsmittelnummer oder Produktart
- 3 Anzahl
- 4 Therapieziel und Produktbeschreibung
- 5 ggfs. Angabe, ob rechte oder linke Seite
- 6 genaue Indikation/Diagnose (ICD-Code)
- 7 Stempel mit lebenslanger Arztnummer
Seit dem 1. Juli 2015 müssen auf dem Rezeptblatt bzw. auf dem Arztstempel außerdem folgende Angaben von Ihnen enthalten sein: Nachname, Vorname (ausgeschrieben, Berufsbezeichnung, Anschrift der Praxis oder Klinik der verschreibenden ärztlichen Person einschließlich einer Telefonnummer zur Kontaktaufnahme
- 8 bei Bedarf bitte vermerken: neues Hilfsmittel oder Instandsetzung
- 9 Ihre Unterschrift

Pro Jahr ist die Versorgungsmenge grundsätzlich auf zwei Paar Einlagen begrenzt. Aus hygienischen Gründen erhalten Versicherte im Rahmen der Erstversorgung in der Regel zwei Paar orthopädische Einlagen.

TIPP

Wichtige Informationen zur Herstellung von Einlagen

Definition der Produktgruppe 08 „Einlagen“

Einlagen sind funktionelle Orthesen zur Stützung, Bettung oder Korrektur von Fußdeformitäten, speziell zur Entlastung oder Lastumverteilung der Fußweichteile. Sie werden aus Kork, Leder, thermoplastischen Kunststoffen oder Faserverbundwerkstoffen, wie z. B. carbonbasierten Kunststoffen, gefertigt.

Konfektionierte lose Fußstützen, die den Fuß polstern oder stützen, überflüssigen Raum im Schuh ausfüllen oder als Kälteschutz dienen, sind keine Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung. Einlagen sind gebrauchsfähig und passend abzugeben sowie in den einlagengerechten Schuh mit normaler Absatzhöhe und Fersensprengung (Fersensprengung max. 3 cm) der oder des Versicherten einzupassen. Einlagenrohlinge für sich sowie sog. „Baukastensysteme“ weisen deshalb keine Hilfsmittleigen-schaft auf.

Die in den Anforderungen gemäß § 139 SGB V auf Produktuntergruppen- und Produktartebene verwendeten Begriffe **„Lederdecke“** und **„Lederbezug“** sowie **„Maßabdruck“** und **„Formabdruck“** werden wie folgt definiert: Lederdecken weisen eine Stärke von mehr als 1 mm bis ca. 2,5 mm auf und haben stabilisierende und physiologische Eigenschaften. Lederbezüge sind dagegen nur ca. 0,5 mm bis 1 mm dünn, elastisch und nicht stabilisierend. Das dünne Leder dient dem Schutz von Polstern (Fersenspornpolster/Weichpolster) oder als rutschhemmende Schicht innerhalb und/oder unterhalb der Einlagen. Alternativ können auch andere vergleichbare Materialien (z. B. Alcantara, Microfaser) eingesetzt werden.

Bei dem **Maßabdruck** handelt es sich um einen zweidimensionalen Fußabdruck des belasteten Fußes. Zu den zweidimensionalen Abdruckverfahren gehören die Trittspur (Blauabdruck) und der 2-D-Fußscan.

Hingegen handelt es sich beim **Formabdruck** um einen dreidimensionalen Fußabdruck, der auf unterschiedliche Weise erstellt werden kann. Er wird immer vom Leistungserbringer direkt vom Fuß der oder des Versicherten genommen.

Zu den **dreidimensionalen Abdruckverfahren** gehören, der Gips-, Wachs- und Schaumformabdruck inkl. der Gipspositive der zu versorgenden Füße, um darauf die Einlagen herstellen zu können. Der Fußabdruck wird beim Gips- und Wachsformabdruck vom entlasteten Fuß genommen, wodurch das Negativ entsteht. Während der Abdrucknahme können Korrekturen am Fuß vorgenommen werden. Bedingt kann dieser Abdruck auch unter leichter Belastung erfolgen. Alternativ kann der Fuß auch in einen Trittschaum gestellt werden. Hierbei sind ebenfalls Korrekturen möglich. Der im Trittschaum hinterlassene Abdruck stellt das Negativ dar.

Die Negative können z. B. mit Gips ausgegossen werden. Durch die anschließende Modellierung entsteht dann das fertige Gipspositiv, über welches die Einlage gefertigt werden kann.

Der 3-D-Fußscan

Die Erfassung der Fußmaße erfolgt über ein Abscannen der Fußformen in einer speziellen Box oder mittels eines Handscanners. Der Scanvorgang erfolgt ohne Korrekturmöglichkeiten. Die über den Scanner ermittelten Daten werden an einen Computer weitergeleitet, der hieraus ein virtuelles 3-D-Modell erstellt. Dieses Modell kann digital modelliert und anschließend über ein CAD-CAM-System aus einem Block gefräst werden, wodurch ein übliches Formpositiv entsteht, über das die Einlagenherstellung erfolgen kann. Auf Basis des virtuellen Formabdrucks kann aber auch direkt eine Einlage (meist nur Bettungseinlagen) aus einem Block gefräst werden.

Kombination aus Schaumformabdruck und 3-D-Fußscan

Hierbei werden beide Abformtechniken kombiniert, sodass sich dann auch Korrekturen durchführen lassen.



Arten von Einlagen

Stützende Einlagen

Entlasten und stützen spezielle Fußpartien und verbessern das Abrollverhalten des Fußes. Die verwendeten Materialien sind meist Kunststoff in Verbindung mit Leder.

Bettende Einlagen

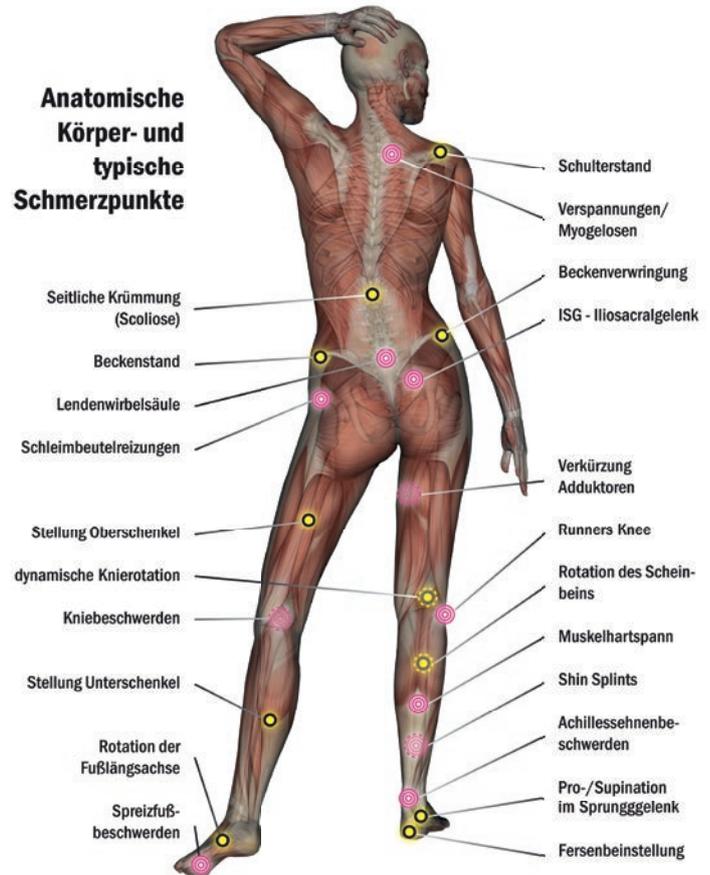
Schützen den Fuß vor Überbelastung, stabilisieren die Gelenke und entlasten einzelne Problemzonen.

Korrigierende Einlagen

Korrigieren Fehlstellungen und Fehlentwicklungen des Fußes über biomechanisch korrigierende Anstützungen.

Wichtige Aufgaben von Einlagen

- Prävention und Therapie von Fußkrankungen
- Stützen, Bettend und Führen des Fußes/Fußgelenks
- Beeinflussung der Funktion von Muskulatur, Gang und Körperhaltung



Häufige Diagnosen für Einlagen

TIPP

Eine optimale Körperhaltung haben die wenigsten Menschen. Häufig entstehen daher Beschwerden des gesamten Halte- und Bewegungsapparates. Gut angepasste orthopädische Einlagen können durch einen gezielten Einsatz positiv die Funktion der Muskulatur, den Gang und die Körperhaltung beeinflussen.



Spreizfuß

Hauptbelastung wird auf die Köpfchen des 2. und 3. Mittelfußknochen verlagert: schmerzhaft



Knickfuß

belastend für Sprunggelenk, Sehnen und Bänder



Hallux valgus

(schmerzhafter Großzehnenballen) oft durch falsches Schuhwerk hervorgerufen



Hohlfuß

anfällig für Verletzungen durch mangelnde Stabilität



Senkfuß

Fußgewölbe gibt durch Belastung nach.

08.03.01.0 Stützende Einlagen m. Längs- u. Quergewölbestütze

(ehemals Ledereinlagen m. Längsgewölbestütze oder Kopieeinlagen m. thermoplastisch verformbaren Kunststoffen)

Indikationen (wie etwa bei):

- Knick-Senkfuß schlaff (mit Belastungsbeschwerden)
- Knick-Senk-Spreizfuß (mit Belastungsbeschwerden)
- Spreizfuß mit Hallux valgus (mit Belastungsbeschwerden)
- Hallux rigidus mit Spreizfußbeschwerden
- statische Fußbeschwerden nach Frakturruhistellung, u. a. Hohlfuß
- Senk-Spreizfuß mit Hammer- oder Krallenzehe
- Morbus Köhler (I + II)
- Arthrosen der Zehengrund- und Mittelgelenke

Ausführung

- 4/4 lang
- nach 2-D-Abdruck gefertigt
- selbsttragendes, formstabilen, anpassbares Material (z. B. PE, PU, FVW)



Abb. ähnlich

Zusätzliche Verordnungsmöglichkeiten

- Supinations-/Pronationskeil
- Fersenspornausschnitt/-polster inkl. Lederbezug
- Rigidusfeder inkl. langer Lederecke
- Weichbettung langsohlig inkl. Lederbezug
- Weichbettung, Vorfußbereich inkl. Lederbezug
- Verkürzungsausgleich fest mit der Einlage verbunden

08.03.02.0 Bettungseinlagen, elastisch, ggf. druckumverteilend (ehemals Kork-Ledereinlage)

Ausführung

- 4/4 lang
- nach 2-D-Abdruck gefertigt
- elastisches Grundmaterial (z. B. Kork)
- Walklederdecke oder gleichwertig (1-2,5 mm)



Abb. ähnlich

Indikationen (wie etwa bei):

- Knick-Senk-Spreizfuß, kontrakt
- Hallux rigidus mit Spreizfußbeschwerden
- Ballen-Hohlfuß
- rheumatischer Spreizfuß
- angio-neuropathische Fußveränderung in Kombination mit anderen Fußdeformitäten

Zusätzliche Verordnungsmöglichkeiten

- Supinations-/Pronationskeil
- Fersenspornausnehmung/-polster inkl. Lederbezug
- Rigidusfeder inkl. langer Lederecke
- Weichbettung langsohlig inkl. Lederbezug
- Weichbettung, Vorfußbereich inkl. Lederbezug
- Verkürzungsausgleich fest mit der Einlage verbunden

08.03.02.1 Weichpolsterbettungseinlagen, elastisch, druckumverteilend

Indikationen (wie etwa bei):

- Knick-Senk-Spreizfuß, kontrakt
- Ballen-Hohlfuß
- rheumatischer Spreizfuß
- angio-neuropathische Fußveränderungen

Zusätzliche Verordnungsmöglichkeiten

- Supinations-/Pronationskeil
- Fersenspornausnehmung/-polster inkl. Lederbezug
- Verkürzungsausgleich fest mit der Einlage verbunden

Ausführung

- 4/4 lang
- nach 2-D-Abdruck gefertigt
- auch als „Sandweicheinlage“ mit unterschiedlichen Härtegraden
- langsohlige Polsterschicht



Abb. ähnlich

08.03.03.0 Schaleneinlagen, elastisch

Stützende, korrigierende/entlastende Schaleneinlagen (ab 01.04.17 für Erwachsene und Kinder)

Ausführung

- 4/4 lang
- nach 2-D-Abdruck gefertigt
- elastisches Grundmaterial (z. B. Kork, PUR)
- Walklederdecke oder gleichwertig (1-2,5 mm)
- Schutzbezug der Unterseite



Abb. ähnlich

Indikationen (wie etwa bei):

- Klumpfuß nach knöcherner Korrekturoperation
- ausgeprägte Form des kindlichen Knick-Plattfußes
- kontrakter Knick-Plattfuß beim Erwachsenen
- Hallux rigidus mit Spreizfußbeschwerden

Zusätzliche Verordnungsmöglichkeiten

- Supinations-/Pronationskeil
- Fersenspornausnehmung/-polster inkl. Lederbezug
- Rigidusfeder inkl. langer Lederecke
- Weichbettung langsohlig inkl. Lederbezug
- Verkürzungsausgleich fest mit der Einlage verbunden

08.03.03.1 Schaleneinlagen, fest, verformbar

Stützende, korrigierende/entlastende Schaleneinlagen (ab 01.04.17 für Erwachsene und Kinder)

Indikationen (wie etwa bei):

- Knick-Plattfuß
- Klumpfuß nach Abschluss des Wachstums
- postoperative Versorgung
- sonstige schwere, kontrakte Fußdeformität

Kontraindikation:

- schlaffer kindlicher Knick-Plattfuß, im Zehenbereich kompensiert

Zusätzliche Verordnungsmöglichkeiten

- Supinations-/Pronationskeil
- Fersenspornausnehmung/-polster inkl. Lederbezug
- Weichbettung langsohlig inkl. Lederbezug
- Weichbettung, Vorfußbereich inkl. Lederbezug
- Verkürzungsausgleich fest mit der Einlage verbunden

Ausführung

- 3/4 lang
- selbsttragendes, formstabiles, anpassbares Material (z. B. PE, PU, FVW)
- nach 2- oder 3-D-Abdruck gefertigt



Abb. ähnlich

08.03.04.0 Drei-Backeneinlage

Ausführung

- 3/4 lang, nach 3-D-Formabdruck
- Backen, Großzehe (Schnabel), Fersenbein medial, Fußwurzel lateral
- aus thermoplastisch verformbarem Kunststoff
- auch aus Metall, fußseitig korrosionsgeschützt, mit Lederspitze

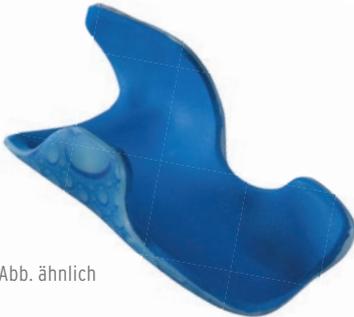


Abb. ähnlich

Indikationen (wie etwa bei):

- kindlicher Sichelfuß
- Zustand nach Klumpfußkorrektur

Zusätzliche Verordnungsmöglichkeiten

- Supinations-/Pronationskeil
- Fersenspornausnehmung/-polster inkl. Lederbezug
- Verkürzungsausgleich fest mit der Einlage verbunden

08.03.04.1 Einlage mit Winkeln

(Zwei-Backeneinlage)

Indikationen (wie etwa bei):

- kongenitaler Plattfuß bei Kindern
- Valgus- oder Varusfehlstellung des kindlichen Rückfußes

Zusätzliche Verordnungsmöglichkeiten

- Supinations-/Pronationskeil
- Fersenspornausnehmung/-polster inkl. Lederbezug
- Verkürzungsausgleich fest mit der Einlage verbunden

Ausführung

- 3/4 lang, nach 3-D-Formabdruck
- an der inneren und äußeren Fersenbeinseite hochgezogener Winkel
- aus thermoplastisch verformbarem Kunststoff
- auch aus Metall fußseitig korrosionsgeschützt ggf. mit Lederspitze



Abb. ähnlich

08.03.04.2 Winkelhebeleinlagen

Ausführung

- 3/4 lang, nach 3-D-Formabdruck
- 2 medial hochgezogene Hebel an Fußwurzel und Fersenbein
- lateraler Winkel als Gegenhalt
- aus Metall, fußseitig korrosionsgeschützt, mit Lederspitze



Abb. ähnlich

Indikationen (wie etwa bei):

- kongenitaler Knick-Plattfuß bei Kleinkindern
- erheblicher, nicht kompensierter Knickfuß des Kindes

Zusätzliche Verordnungsmöglichkeiten

- Supinations-/Pronationskeil
- Fersenspornausnehmung/-polster inkl. Lederbezug

08.03.06 Stoßabsorber/Verkürzungsausgleiche

08.03.06.0 Stoßabsorber/Fersenkissen (Paarpreis)

Behandlungsbeispiel:

- Vermeidung von Beschwerden im Fersenauftrittsbereich

Ausführung

- Viskoelastisches Material für dauerhafte Druck- und Formbeständigkeit
- Optional auch mit Softspot

08.03.06.1 Herausnehmbarer Verkürzungsausgleich (Stückpreis)

Behandlungsbeispiel:

- Überbrückung von bestehenden Beinlängendifferenzen

Ausführung

- Aus Kork oder Kunstschaum
- Gegebenenfalls mit Leder- oder Textilbezug
- Maximale Höhe 1 cm



Abb. ähnlich

08.03.07.0 Einlagen bei schweren Fußfehlformen

Ausführung

Individuell handwerklich hergestellte Einlage, auf Grundlage eines 3-dimensionalen Formabdrucks hergestellt, bei schweren, schmerzhaften und kontrakten Fußfehlformen, wenn eine Versorgung auf Rohlingsbasis nicht möglich ist. Diese Einlagen bedürfen einer gesonderten medizinischen Begründung. Positivmodelle sind mind. 1 Jahr aufzubewahren.

Indikationen

Außergewöhnlich ausgeprägte Krankheitsbilder und Fußdeformitäten in jedem Alter, etwa bei:

- habituellem Zehenspitzenengang (Spitzfuß)
- spastischem Gangmuster (z. B. Cerebralparese)
- Hemiparesen/Fußhebelähmungen
- Insuffizienz Musculus tibialis anterior (vorderer Schienbeinmuskel)
- sonstigen schweren kontrakten Fußfehlformen
z. B. zu streckender Hohlfuß oder Klumpfuß nach Abschluss des Wachstums

Abb. ähnlich



08.99.99 Positionen für Zusätze

Verordnung pro Stück

Positionsnummer

Bezeichnung

08.99.99.0001

Supinations-/Pronationskeil

Fehlstellung der Fußachse und damit verbundene Funktionsstörungen beim Abrollen (rechts, links oder beidseitig)

08.99.99.0002

Fersenspornausnehmung/-polster inkl. Lederbezug

Fersensporn mit lokalen Druckbeschwerden (rechts, links oder beidseitig)

08.99.99.0003

Rigidusfeder inkl. langer Lederdecke

Vollständige oder teilweise Versteifung des Großzehengrundgelenks (rechts, links oder beidseitig)

08.99.99.0004

Weichbettung, langsohlig, inkl. Lederbezug

Schmerzhafte Druckstellen im gesamten Fußsohlenbereich (rechts, links oder beidseitig)

08.99.99.0005

Weichbettung, Vorfußbereich, inkl. Lederbezug

Schmerzhafte Schwielen im Vorfußbereich bei Adipositas (rechts, links oder beidseitig)

08.99.99.0008

Verkürzungsausgleich fest mit der Einlage verbunden

Beinlängendifferenz mit Beckenschiefstand (rechts, links) x-mm / max. 10 mm



Der diabetische Fuß

Qualität durch Erfahrung und Spezialisierung

Der diabetische Fuß ist eine häufige Folgekomplikation eines langfristig überhöhten Blutzuckerspiegels.

Führend bei der Entwicklung des Krankheitsbildes sind Störungen und Ausfälle der für Bein und Fuß zuständigen Nerven (**diabetische Neuropathie**).

Störungen der Blutzirkulation (**Makroangiopathie**) kommen aber häufig unterstützend dazu.

Die Warnfunktion des Schmerzes entfällt bei Neuropathie, so dass die rechtzeitige Erkennung und Versorgung von Wunden unterbleibt. Eingeschränkte Durchblutung und durch längerfristig hohen Blutzucker geschwächte Abwehrkräfte verzögern oder verhindern die Wundheilung. Geschwüre entstehen am diabetischen Fuß hauptsächlich durch zu hohen Druck.



Diabetesadaptierte Fußbettung

Nach Gipsmodell gefertigte Spezialeinlage, die aus bis zu 5 unterschiedlichen Materialien mit einer besonderen Deckschicht in einzelnen Schichten gefertigt wird.

Für Rückfragen steht Ihnen Ihr Sanitäts- haus mit dem Lächeln selbstverständlich gerne zur Verfügung.

31.03.07.0002 Diabetesadaptierte Fußbettung

für konfektionierte Schuhe (nur bei entsprechender Diagnose)

Ausführung

Individuell gefertigte, diabetesadaptierte Fußbettung, ca. 8-16 mm stark, tiefgezogen über individuellem Leisten-/Positivmodell, nach 3-D-Abdruck wie z. B. Gipsabdruck, als herausnehmbare Bettung, in den konfektionierten Schuh eingepasst. Die Basis der Fußbettung ist ein mehrschichtiger Aufbau aus verschiedenen Materialkombinationen mit unterschiedlichen Härtegraden. Der Versorgungsschwerpunkt liegt in der optimalen Druckentlastung des gesamten Fußes ohne Druckspitzen. Eventuell offene Stellen müssen entlastet werden. Versorgung stückweise.

Abb. ähnlich

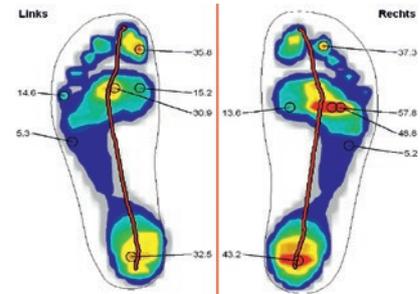


Indikation:

- Diabetes mellitus Typ II, Polyneuropathie

Schuhwerk:

- **Bequemschuhe:** Es ist darauf zu achten, dass keine drückenden Nähte oder Innenfutter zu Druckbelastungen führen.
- **Diabetes-Schutzschuhe:** Es gibt diabetesgerechte Schuhe. Sie verfügen über eine stoßdämpfende Sohle und haben ein optimales Abrollverhalten. Außerdem haben sie keine drückenden oder scheuernden Innennähte. Auch bei den Strümpfen sollte darauf geachtet werden, dass sie keine aufragenden Nähte oder beengenden Ränder haben.



Die Vielseitigkeit in der Sporeinlagenversorgung



Unsere Einlagenkonzepte für die speziellen Bedürfnisse aktiver Menschen bieten alles, was der Fuß braucht.

Die unterschiedlichen Sportarten erfordern unterschiedliche Einlagenkonstruktionen.

Wir fertigen für die verschiedensten Sportarten individuelle Fußeinlagen an. So können wir auch auf die jeweils erforderlichen Bewegungsabläufe eingehen.

Jahrelange Erfahrungen im Bereich der Orthopädie-Technik, das Hinzuziehen der jeweiligen Sportlerinnen und Sportler und die Verbindung modernster Materialien ermöglichen neue Konzepte im Sporeinlagen-Bereich.



**Reduzierung der
Fußbelastung
=
Optimierung der
sportlichen Leistung**



Sporteinlagen

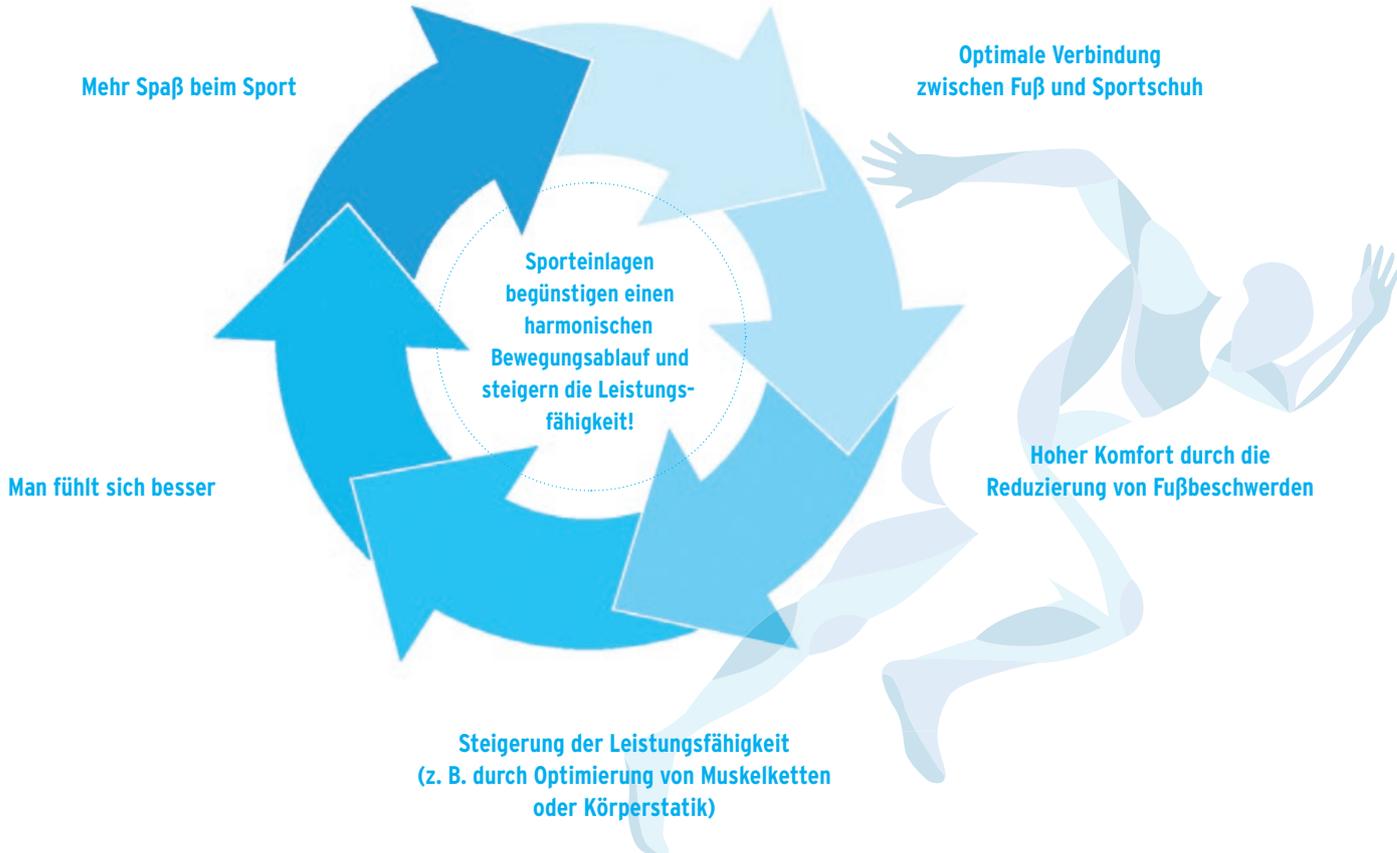
Einlagen werden im Sportbereich in einem hohen Prozentsatz zur Prävention von Verletzungen und Überbelastungen eingesetzt.

Aufgrund der speziellen Anforderungen bei den verschiedenen Sportarten werden einer Sporteinlage im Wesentlichen die folgenden Attribute zugeordnet:

- Verbesserung der Dämpfung der stoßartig einwirkenden Kräfte
- Reduktion der an den Gelenken wirkenden Drehmomente
- Reduktion der Häufigkeit von Verletzungen aufgrund spezifischer Bewegungen
- neurologische oder funktionelle Beschwerdebilder im Zusammenhang mit statischen oder dynamischen Fußbefunden



Für jeden Sport die passende Einlage



Sporteinlagen

Laufsport- und Fitnessseinlagen nach Maß

Die individuell auf jede Sportlerin und jeden Sportler abgestimmten Einlageneigenschaften:

- **Vorfuß:** leichte Dämpfung des Großzehen- und Grundgelenkes für eine bessere Kraftübertragung und Reduktion von Druck- und Belastungsspitzen
- **Mittelfuß:** gute Unterstützung des Fußgewölbes, die trotzdem eine leichte Torsion zulässt
- **Ferse:** gute Führung durch schalige Fersenhaltung

Fußballeinlagen nach Maß

Die individuell auf jede Sportlerin und jeden Sportler abgestimmten Einlageneigenschaften:

- **Vorfuß:** gute Dämpfung, Druckverteilung und Entlastung am Großzehengrundgelenk
- **Mittelfuß:** Unterstützung des Fußgewölbes verzögert die muskuläre Ermüdung.
- **Ferse:** gute Führung durch schalige Fersenhaltung



Die Vielseitigkeit in der Sporteinlagenversorgung



Hallensporteinlagen nach Maß

Die individuell auf jede Sportlerin und jeden Sportler abgestimmten Einlageneigenschaften:

- **Vorfuß:** gute Dämpfung der äußeren Zehen sowie des Kleinzehengrundgelenkes
- **Mittelfuß:** gute Unterstützung des Fußgewölbes, die trotzdem eine leichte Torsion zulässt
- **Ferse:** gute Führung durch schalige Fersenhaltung



Golfeinlagen nach Maß

Die individuell auf jede Sportlerin und jeden Sportler abgestimmten Einlageneigenschaften:

- **Vorfuß:** Durch eine gute Bettung des Großzehen- und Grundgelenkes wird eine optimale Einwärtsdrehung des Fußes beim Durchschwung erreicht.
- **Mittelfuß:** Gute Unterstützung des Fußgewölbes verzögert die muskuläre Ermüdung.
- **Ferse:** gedämpfte Schritteinleitung durch Fersenpolsterung

Sporteinlage

Wintersporteinlagen nach Maß

Die individuell auf jede Sportlerin und jeden Sportler abgestimmten Einlageneigenschaften:

- **Vorfuß:** gute flächige Dämpfung
- **Mittelfuß:** Unterstützung des Fußgewölbes, Sicherung der Kraftübertragung und Knieachsenstabilität (Kantenbelastung der Ski)
- **Ferse:** gute Führung durch schalige Fersenhaltung

Inline-Skating-Einlagen nach Maß

Die individuell auf jede Sportlerin und jeden Sportler abgestimmten Einlageneigenschaften:

- **Vorfuß:** retrokapitale Abstützung zur Entlastung der Mittelfußköpfchen durch die statische Belastung
- **Mittelfuß:** lang gezogenes Fußgewölbe zur richtigen und optimalen Kraftübertragung
- **Ferse:** gute Führung durch schalige Fersenhaltung



Einlagen für Sicherheitsschuhe



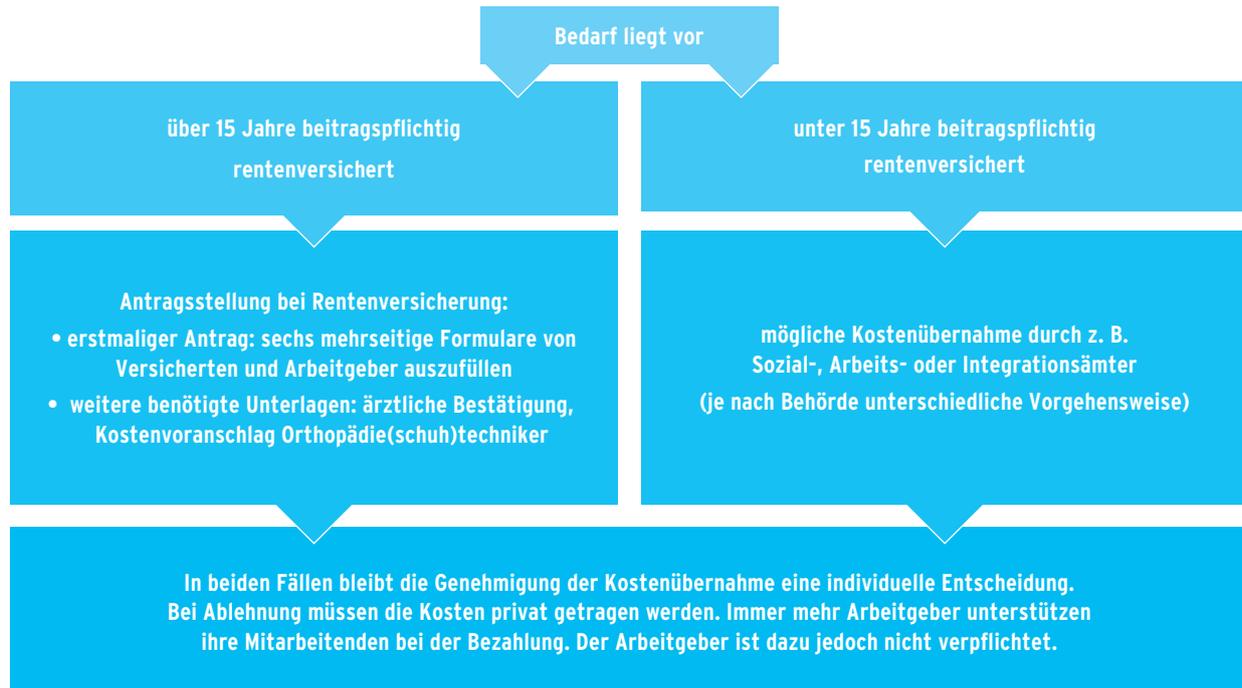
Rechtliche Grundlagen

- DGUV* Regeln für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit dienen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren.
- DGUV Regel 112-191: Benutzung von Knie- und Fußschutz
- Sicherheitsschuhe werden nach den Anforderungen der DIN EN ISO 20345 Norm baumustergeprüft und zertifiziert.
- Nach DGUV Regel 112-191 muss jede orthopädische Anpassung von Sicherheitsschuhen baumustergeprüft werden. In einer gemeinsamen Baumusterprüfung wird somit die Erfüllung der DIN EN ISO 20345 Norm der Schuhe nach dem Einlegen der orthopädischen Einlage geprüft. Erst nach erfolgreicher Prüfung in einem benannten Prüfinstitut und der Ausstellung des Zertifikates gilt die Schuh-Einlagen-Kombination als zertifizierte PSA (Persönliche Schutzausrüstung).
- **ACHTUNG:** Die Zertifikate gelten nur für den ausgestellten Zeitraum und die geprüften Modelle, nicht für alle Schuhe eines bestimmten Herstellers.
- Weitere Informationen rund um das Thema „Orthopädischer Fußschutz“ von ELTEN, wie z. B. zur Kostenübernahme, die Fertigungsanweisungen oder die Adressen unserer Partner finden Sie auf unserer Website unter: elten.com/ortho

* Der Spitzenverband der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung.

Finanzierung orthopädischer Einlagen für Arbeitsschuhe

Die Abrechnung von orthopädischen Einlagen für Arbeitssicherheitsschuhe unterscheidet sich von der klassischen Abrechnung über die Krankenkasse. Die Kosten werden in diesem Fall nicht von der Krankenkasse übernommen. Eine Kostenübernahme kann bei der zuständigen Behörde, z. B. der Rentenversicherung, beantragt werden. Die Bewilligung der Kostenübernahme ist jedoch nicht garantiert.





Einlage ESD Pro - Elten

ELTEN bietet für die notwendigen orthopädischen Maßnahmen verschiedene Einlagen mit unterschiedlichen Beschaffungsmöglichkeiten an. Je nach Ihrem individuellen Bedarf kann der Orthopädienschuhmacher oder das Sanitätshaus Ihrer Wahl die geeignete Einlage bei uns oder dem jeweiligen Partner beziehen. Haben Sie sich für ein ELTEN Modell entschieden, welches mit der ELTEN ESD Pro Einlegesohle (schwarze oder graue Variante) ausgeliefert wird, kann die im Schuh bereits einliegende Einlage angepasst werden.

Der orthopädische Einlagenrohling ist individuell anpassbar und auch als Plattenware erhältlich. Ob ein Verkürzungsausgleich bis zehn Millimeter oder eine Innen- und Außenranderhöhung, Tieflegung oder Polsterung - die möglichen Umbauten sind vielfältig. Im Lieferumfang enthalten ist der Einlagenrohling beziehungsweise die Plattenware ohne Perforation. Diese Einlage ist für alle ESD-fähigen Sicherheitsschuhe aus dem ELTEN Sortiment geeignet, die dafür zertifiziert sind.

Auch als Damenvariante erhältlich





Der passende Schuh – so einfach geht's

Alle von ELTEN angebotenen orthopädischen Maßnahmen, wie Zurichtungen oder Einlagenversorgung, können bei jedem zugelassenen Orthopädienschuhmacher oder Sanitätshaus nach Wahl durchgeführt werden. Dies bietet Ihnen größtmögliche Flexibilität.

1. Auswahl und Beschaffung des gewünschten Schuhs aus dem ELTEN Sortiment (Fachhandelsadressen auf Anfrage unter service@elten.com).
2. Einreichen der ärztlichen Bescheinigung mit Angabe der Art der gewünschten Maßnahme beim Orthopädienschuhmacher/Sanitätshaus.
3. Der Orthopädienschuhmacher/das Sanitätshaus lädt sich die Fertigungsanweisung für die Zurichtung/die Einlage von der ELTEN Website unter elten.com/ortho im Menüpunkt Fertigungsanweisungen herunter.
4. Beschaffung des individuell benötigten Materials durch den Orthopädienschuhmacher/das Sanitätshaus.
5. Der Orthopädienschuhmacher/das Sanitätshaus führt die notwendige Maßnahme durch.
6. Abrechnung der vorgenommenen Maßnahme durch den Orthopädienschuhmacher/das Sanitätshaus.



Bei uns ist Ihr Vertrauen in den richtigen Händen

Subline ich bin immer noch ein Blindtext

**Bestellen Sie einfach telefonisch/per Mail oder besuchen Sie uns direkt vor Ort.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Sanitätshaus Aktuell AG
Auf der Höhe 50
53560 Vettelschoß
Telefon: +49 2645 95 39-0
Telefax: +49 2645 95 39-90
info@sani-aktuell.de